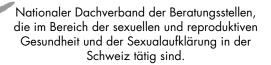
SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Die schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte



sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Akkreditiertes Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF)

ippf.org / ippfen.org

Partnerin des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für die Umsetzung des Nationalen Programms zur Prävention von HIV/ STI (NPHS 2001-2017, verlängert bis 2021).

bag.admin.ch

Schweizerische Vereinigung der Fachorganisationen und Fachpersonen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der Sexualaufklärung

faseg.ch / aleccs.ch

VISION

«Jede Person hat während ihres gesamten Lebens Zugang zu den Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsleistungen, die sie braucht, um die bestmögliche sexuelle und reproduktive Gesundheit in völliger Sicherheit, Freiheit und Verantwortung zu leben. Alle Menschen kennen ihre sexuellen Rechte und diese werden respektiert.»

AKTIVITÄTEN

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz fördert den Zugang zu Information und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte.

Als Dachorganisation pflegen wir ein Netzwerk der Akteur_innen, die in diesem Bereich etwas bewegen, fördern den Austausch und die Weiterbildung von Fachpersonen und stellen unsere Expertise sowie verschiedenste Hilfsmittel zur Verfügung. Brennpunkte der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte stellen wir immer wieder in den Fokus der öffentlichen und politischen

EDITORIAL

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wurde vor 25 Jahren von ihren Mitgliedern mit folgendem Auftrag gegründet:

- Die Mitglieder mit den wissenschaftlich aktuellsten Informationen rund um die sexuelle Gesundheit zu versorgen
- Den Mitgliedern eine Plattform bieten, um sich zu präsentieren und sich auszutauschen
- Politische Arbeit für die Umsetzung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der damit verbundenen Menschenrechte auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene zu leisten

Diesen Auftrag erfüllen wir noch heute, wie der Jahresbericht 2018 eindrücklich zeigt. Die Dienstleistungen und Informationen an die Mitglieder und die Öffentlichkeit sind dabei ein Hauptpfeiler, gefolgt von der Expertise im Bereich der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte. Diese Arbeit erfolgt unabhängig vom herrschenden politischen Klima, weil wir uns dafür einsetzen, dass jede Person Zugang zu den Dienstleistungen und Informationen der sexuellen Gesundheit hat. Diesen Grundsatz der Chancengleichheit hat der Bundesrat im Februar 2018 bestärkt, indem er sich zur flächendeckenden ganzheitlichen schulischen Sexualaufklärung positionierte.

Der Zugang zu einer flächendeckenden ganzheitlichen Sexualaufklärung und zu Fachstellen mit Informations- und Testmöglichkeiten sind auch der Schlüssel, um mit den weiterhin steigenden Zahlen der sexuell übertragbaren Infektionen (STI) umzugehen. Diese lassen sich zwar nicht ganz verhindern, jedoch behandeln. Dazu benötigt es ein leicht zugängliches, breites Netz an Fachstellen, die beraten, informieren sowie Test- und Behandlungsmöglichkeiten anbieten. Das ist das Netzwerk der Mitglieder von der SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und die Basis für die sexuelle Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz.

Die weiteren Meilensteine, sowie den Finanzbericht 2018 und die Personen, die sich im Auftrag der SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz als Teammitglieder in den Geschäftsstellen Lausanne, Bern und Locarno oder ehrenamtlich im Stiftungsrat und im Vorstand engagieren, finden Sie in diesem Bericht. Wir bedanken uns herzlich für ihre motivierte Arbeit.

Grosser Dank gilt auch unseren Partner_innen und Geldgeber_innen. Ohne ein tragendes und getragenes Netzwerk wäre unsere Arbeit schlicht nicht möglich.

Auf weitere 25 Jahre - wir haben noch viel vor!

Yvonne Gilli (Dr. med.), Präsidentin Stiftung Jacqueline Fellay-Jordan, Vizepräsidentin Stiftung und Co-Präsidentin Verein Noemi Grütter, Vizepräsidentin Stiftung und Co-Präsidentin Verein

DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION

INFORMATIONEN FÜR FACHPERSONEN

Newsletter

Mit dem Newsletter von SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz informieren wir die Abonnent_ innen viermal jährlich über die Aktivitäten im Netzwerk und zu aktuellen Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte.

Promotion der sexuellen Rechte

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz bietet Fachinputs und Informationsmaterial zur Förderung der sexuellen Rechte an; diese Dienstleistung wurde 2018 beispielsweise von den Aidshilfen Zürich und Bern und von der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften in Anspruch genommen.

Prävention von sexueller Gewalt

Um uns im Bereich sexuelle Gewalt zu positionieren und uns verstärkt für deren Prävention einzusetzen, haben wir 2018 eine Analyse bestehender Projekte in diesem Themenfeld durchgeführt. Zwei Projekte haben uns besonders überzeugt: Das Sensoa Flag System© (in Europa durch SENSOA (Belgien) entwickelt und durch Rutgers (Niederlande) gefördert) ist ein pädagogisches Instrument. Es basiert auf einem Raster von Kriterien, zur Beurteilung des angemessenen und unangemessenen sexuellen Verhaltens von Erwachsenen, sowie Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren. Es richtet sich an Fachpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. «DOSAVI» fördert die Erkennung und geführte Orientierung von Paargewaltsituationen, in Settings, die nicht auf Gewalt spezialisiert sind. Wir hoffen Mittel zu finden, um die Umsetzung der Projekte in der Schweiz zu fördern und öffentliche Ämter und Behörden von der Relevanz des Themas – gerade auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Istanbul-Konvention – zu überzeugen.

Bulletin der Allianz Sexualaufklärung

2018 wurde die Publikationsreihe der zehn Bulletins zu Sexualaufklärung, ein Projekt unserer Allianz für Sexualaufklärung, abgeschlossen. Die Bulletins vertiefen die sexuellen Rechte, wie sie von IPPF basierend auf den Menschenrechten definiert wurden, und setzen sie in Bezug zur Sexualaufklärung. Die 2018 publizierten Bulletins setzen sich mit dem Recht auf Gesundheit, dem Recht auf Partizipation und dem Recht auf Rechenschaftspflicht auseinander. Sie bieten Anregungen, wie die sexuellen Rechte im Rahmen der schulischen Sexualaufklärung umgesetzt werden können und enthalten Informationen zu nationalen und internationalen Grundlagen, welche die Forderung nach einer ganzheitlichen Sexualaufklärung begründen und argumentativ unterstützen.

Online Shop

Den Online-Shop auf der Webseite von SEXUEL-LE GESUNDHEIT Schweiz betreiben wir in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz. Publikationen und Produkte zu Themen der sexuellen Gesundheit wurden auch 2018 rege bestellt und heruntergeladen.

INFORMATIONEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

Medien und soziale Medien

Im Jahr 2018 gelangte SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz mit 9 Medienmitteilungen an die Presse und wir haben rund 60 Anfragen von Medienschaffenden beantwortet. Seit August verfügt SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz neben Face Book auch über einen Twitter-Account (@ SGCH_SSCH), um Fachpersonen und die Presse zu erreichen. Unser Jugendnetzwerk ist ausserdem auf Instagram aktiv. Über die Medien und die sozialen Medien gelangen Informationen über die sexuelle Gesundheit sowie über SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und unser Netzwerk an die Öffentlichkeit. Damit sensibilisieren wir, fördern den Zugang zu Information und Dienstleistungen und tragen zur Prävention bei.

Safe Abortion Day: Selbstbestimmung bei ungewollter Schwangerschaft

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz war am 28. September 2018 erstmals zum Safe Abortion Day aktiv. Mit einer Medienmitteilung, per Twitter und mit neuen Informationen auf unserer Webseite, lenkten wir die politische und öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch unter sicheren Bedingungen. In einem Brief an die Kantonsregierungen haben wir diese aufgefordert, die Finanzierung der ergebnisoffenen psychosozialen Beratung und Begleitung sowie der professionellen medizinischen Unterstützung sicherzustellen.

Inspiriert durch Anne-Marie Rey, sorgt SEXUEL-LE GESUNDHEIT Schweiz mit ihrer Webseite dafür, dass ratsuchende schwangere Frauen und Mädchen fachlich korrekte Informationen und unabhängige, qualifizierte Ansprechpersonen finden, die sie dabei unterstützen, ihre Entscheidung zu treffen.

Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist Partnerin im Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz. Die 2016 im Auftrag vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) und dem Staatssekretariat für Migration (SEM) gegründete Kooperationsgemeinschaft (Caritas Schweiz, TERRE DES FEMMES Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, 2016-2019) betreibt unter anderem die Internetplattform:

www.maedchenbeschneidung.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist zuständig für den Aufbau von regionalen Anlaufstellen in verschiedenen Kantonen der Schweiz. Beispielsweise konnten wir Pilotprojekte im Kanton AG und BL realisieren und in der Begleitgruppe des Netzwerks engagieren sich auch einige unserer Mitglieder.

2018 wurde eine externe Evaluation durchgeführt, auf deren Basis das BAG und das SEM über das zukünftige Engagement des Netzwerks zur Prävention von Mädchenbeschneidung und für die Versorgung von betroffenen Frauen in der Schweiz entscheiden werden.

Zugang zu Information in verschiedenen Sprachen

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat 2018 den Zugang zu Informationen in verschiedenen Sprachen weiter ausgebaut: Die Broschüre «Sexuelle Gesundheit und Rechte – Für dich» ist neu auch auf Tamilisch in unserem Shop erhältlich (weitere Sprachen: de, fr, it, en, farsi, arabisch). Auf der Webseite sex-i.ch schalteten wir am World Contraception Day neue Informationen zu Verhütungsmethoden ohne Hormone in allen elf Sprachen auf. Die neuen Safer-Sex-Regeln haben wir bei allen davon tangierten Themen integriert, neue Illustrationen beim Kondom für den Mann eingefügt und die Informationen zur Notfallverhütung aktualisiert. Fachpersonen und Fachorganisationen mit Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund können auf attraktive, aktuelle und fachlich abgestützte Informationen in diversen Migrationssprachen zurückgreifen.

Promotion der Safer-Sex-Regeln und Präventionsbotschaften

Nach der Einführung der neuen Safer-Sex-Regeln im Oktober 2017 wurde eine gewisse Verunsicherung spürbar. Deshalb hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz deren Überarbeitung anlässlich der beiden Achse1-Treffen in der Deutschschweiz und in der Romandie angestossen. Mit Blick auf die Präventionsbotschaften haben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen konkrete Ideen und Vorschläge erarbeitet, auf die LOVE LIFE Kampagne abgestimmt und in verschiedenen Publikationen für die Allgemeinbevölkerung angepasst.

LOVE LIFE Kampagne: «Machs mit und gewinne!»

Als Partnerin der LOVE LIFE-Kampagne setzte sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz aktiv für deren Verbreitung ein. Die Botschaft wird nicht nur an die Öffentlichkeit gerichtet, sondern auch von unseren Mitgliedern, den Fachstellen für sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, mitgetragen und rezipiert.

Die neuen Safer-Sex-Regeln und der Safer-Sex-Check standen im Zentrum; und mittels eines Gewinnspiels wurden 3500 Personen durch die 400'000 verteilten Los-Kondome gar zu doppelten Gewinner_innen.

Evaluation OMG-Sex

OMG-Sex ist eine Kampagne von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz zur Förderung der sexuellen Rechte (unter anderem des Rechts auf sexuelle Integrität) und zur Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen bei jungen Männern. Sie basiert auf der lustigen Website www.omg-sex.ch, die über «Memes» (Gags) Informationen über sexuelle Rechte und Sexualität vermittelt.

Dank der Unterstützung der Armee und des Bundesamt für Gesundheit (BAG) brachten wir die Kampagne zwischen 2016 und 2018 in die Rekrutierungszentren und medizinischen Zentren der Rekrutenschulen in der ganzen Schweiz. Im Jahr 2018 wurde die Kampagne durch das Beratungsbüro Vatter evaluiert (www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2018/10/OMG_Sex_Schlussbericht_20180525.pdf). Gemäss den Ergebnissen spricht die Kampagne jüngere Menschen an und die Inhalte interessieren sie. Aufgrund der positiven Schlussfolgerung wird eine Fortsetzung der Kampagne in einem anderen Kontext geplant.

Diskriminierungsfreier Zugang zur Notfallverhütung

Wir haben auf die kritischen Rückmeldungen bezüglich des Zugangs zur Notfallverhütung von unter 16-Jährigen reagiert, die von den Beratungsstellen sexuelle Gesundheit und den Fachstellen Sexualaufklärung an die Interdisziplinäre Expertengruppe Notfallkontrazeption (IENK) und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz gelangten.

Zusammen mit pharmaSuisse entwickelten wir ein Zirkularschreiben, welches im Mai an 6000 Apotheker innen, die kantonalen Apothekenverbände und zur Kenntnisnahme an die Kantonsapotheker_innen versandt wurde. Klare Worte: Die Abgabe von oralen Notfallkontrazeptiva ist auch an unter 16 jährige urteilsfähige Mädchen zugelassen. Bei Nicht-Abgabe muss das Mädchen an eine geeignete Fachstelle weiterverwiesen werden. Die Information der Eltern ohne Zustimmung des urteilsfähigen, unmündigen Mädchens, verstösst gegen das Berufsgeheimnis und das Datenschutzrecht. Apotheker_innen machen sich damit strafbar. Bei sexualpädagogischen Interventionen können Fachpersonen nun auf dieses Schreiben verweisen. Damit hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz einen wesentlichen Beitrag geleistet, um die Hürden im Zugang zu Notfallverhütung für ganz junge Frauen zu senken.

HIV-Selbsttest

Im Juni gaben die zuständigen Behörden bekannt, dass HIV-Selbsttests in Apotheken erhältlich seien, was den Zugang für weitere Bevölkerungsgruppen erweitert.

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz erarbeitete zusammen mit dem Dachverand der Apotheken pharmaSuisse und der Aids-Hilfe Schweiz wichtige Informationen für Kund_innen sowie Abläufe für Fachpersonen. Über unsere Webseiten können sich somit nicht nur Menschen informieren, die am HIV-Selbsttest interessiert sind; auch Apotheken und Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit bleiben auf dem neusten Stand bezüglich Abläufen und Kompetenzen.

Kampagne «Let's talk about Sex... ualaufklärung»

Mit der Kampagne «Let's talk about Sex... ualaufklärung» forderte das Jugendnetzwerk von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz eine ganzheitliche Sexualaufklärung im Rahmen des Schulunterrichts. Die Sensibilisierungskampagne wurde mitunter am nationalen Austauschtreffen des Jugendnetzwerkes entwickelt und am 15. November mit einer Strassenaktion in Bern lanciert. Rund 500 Leute, die Hälfte davon jung, haben das Manifest auf der Webseite www.jugend-sexuelle-gesundheit.ch unterzeichnet. Die Kampagne zeigt an, dass auch Junge eine Sexualaufklärung fordern, die alle Aspekte von Partnerschaft und Sexualität einbezieht.

HILFSMITTEL

Leitfaden: Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit auf kantonaler Ebene

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF) entwickelte SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz die deutsche Zusammenfassung des 2016 erschienenen Guide CLASS unter dem Titel «Leitfaden für eine umfassende Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit auf kantonaler Ebene».

Mit dem im Juni 2018 erschienenen Dokument können nun auch Fachpersonen in der Deutschschweiz auf einen Referenzrahmen zurückgreifen, der sie bei der Umsetzung von Programmen und in ihrer Verhandlungsposition gegenüber Behörden stärkt. Über diese Zusammenarbeit hinaus, stehen wir den kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung beratend zur Seite und treiben die Verankerung des Themas auf kantonaler Ebene voran.

Fonds Anne-Marie Rey

In der Schweiz gibt es Frauen, denen der Zugang zum Schwangerschaftsabbruch aus unterschiedlich finanziellen Gründen versperrt ist. Um die Not dieser Frauen zu lindern, haben SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und APAC Suisse 2015 einen «Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch» gegründet, der einspringen kann, wenn alle anderen Netze reissen.

Der Fonds geht auf die Idee der «Grande Dame» des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch, Anne-Marie Rey, zurück und wurde nach ihrem Tod nach ihr benannt. 2018 wurden 33 Gesuche der kantonal anerkannten Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit und Familienplanung sowie von Ärztinnen und Ärzten von APAC Suisse, mit insgesamt 23'258.- Schweizerfranken unterstützt. Der Fonds speist sich aus unabhängigen Drittmitteln.

Prezi: Promotion der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat ein Instrument entwickelt, das Fachkräfte und Beratungsstellen dabei unterstützt, die Aktivitäten von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und ihren Mitgliedern darzustellen, sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte zu erklären und die Relevanz unserer Arbeit hervorzuheben. Die Prezi-Präsentation steht auf unserer Webseite in vier Sprachen zur Verfügung und kann zur Förderung des allgemeinen Verständnisses sowie in der Informationsarbeit eingesetzt werden.

Über uns



Mehr lesen

EXPERTISE

WEITERBILDUNGEN/VORTRÄGE/KONFERENZEN

CAS/DAS/MAS Sexuelle Gesundheit

2018 setzte SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die Zusammenarbeit mit den Schweizer Hochschulen Cefoc an der Hochschule für Soziale Arbeit Genf, Universität Genf, Universität Lausanne und Hochschule Luzern (HSLU) - Soziale Arbeit fort und entwickelte die qualitativ hochwertigen Bildungsangebote für Fachpersonen im Bereich Sexuelle Gesundheit weiter. In der lateinischen Schweiz haben 11 Personen ein CAS Sexuelle Gesundheit abgeschlossen und 23 absolvieren derzeit den DAS-Lehrgang Sexuelle Gesundheit, mit dem sie den Fachtitel von SEXUEITE GESUNDHEIT Schweiz erwerben. In der Deutschschweiz wurden 13 Fachtitel verliehen, 9 als Abschluss des Ad-hoc-Lehrgangs an der HSLU und 4 durch Anerkennung gleichwertiger Bildungstitel. Zusätzlich konnten Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich von kürzeren Bildungsveranstaltungen zum Thema sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte profitieren. Wir boten in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstätte Cefoc zwei Tageskurse in Freiburg an und haben, im Rahmen des CAS Verhaltenswissenschaften und Gesundheitsförderung der Universität Genf sowie in der Grundausbildung für Sozialarbeitende an der Fachhochschule Wallis in Sierre, je einen Halbtageskurs mitveranstaltet. Das Engagement von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz im Bildungsbereich stärkt die Qualität der Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Fachtagung und Broschüre Sexualität: ungehindert und selbstbestimmt

Am 18. März veranstaltete SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz die Fachtagung «Sexualität: ungehindert und selbstbestimmt?» in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung (INSOS) und der Hochschule Luzern (HSLU) – Soziale Arbeit und stellte das Thema Sexualität und Behinderung in den Mittelpunkt der sexuellen Gesundheit.

Gleichzeitig haben wir die 2017 publizierte Broschüre «Sexualität, Intimität und Partnerschaft. Leitfaden für die Begleitung von Menschen mit Behinderung in institutionellen Wohnformen» vorgestellt und bekannt gemacht. Der Leitfaden unterstützt Fachpersonen in ihrer Arbeit mit Menschen mit Behinderung rund um das Thema Sexualität und ist 2018 zusätzlich zur deutschen Version auch in Französisch und Italienisch erschienen.

Mehr lesen

Nationale Fachtagung zur Sexualaufklärung

Mehr als 130 Personen nahmen an der Fachtagung «In der Schule über sexuelle Rechte sprechen – eine Selbstverständlichkeit, ein Ideal, ein Luxus? Wahrnehmung aus Sicht der Schule, der Eltern und Jugendlicher und mögliche Perspektiven für eine ganzheitliche Sexualaufklärung in der Schweiz» vom 7. September in Fribourg teil, die SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU) - Soziale Arbeit organisierte. An der Fachtagung wurden eine wissenschaftliche Studie über die sexuellen Rechte und die Sexualaufklärung präsentiert sowie notwendige Massnahmen zur Stärkung der ganzheitlichen Sexualaufklärung in der Schweiz diskutiert.

Link zur Studie

Achse 1-Treffen: Forum für Fach- und Praxistransfer zur STI-Prävention in der Allgemeinbevölkerung

Zum 5. Mal fanden die jährlichen zwei Informations- und Austauschtreffen mit Umsetzungsakteuren der Achse 1 des Nationalen Programms HIV und andere STI (NPHS) 2011 – 2021 statt. Daran nahmen gesamthaft 31 Fachpersonen teil und diskutierten über Wege und Grenzen in der Umsetzung der neuen Safer-Sex-Regeln in den verschiedenen Interventionsbereichen. Mit der Organisation dieses Treffens bietet SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz dem Netzwerk ein Austauschgefäss mit Weiterbildungscharakter.

MANDATE

Monitoring der Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit

Mandatiert vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) führt SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ein jährliches Monitoring der Aktivitäten von Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz durch. Der Bericht zu den Daten 2016 wurde im Mai veröffentlicht und bietet Überblick, über die Dienstleistungen der Beratungsstellen zu sexueller Gesundheit und Familienplanung und ihrer Arbeit zu ausgewählten Themen der sexuellen Gesundheit oder im Bereich der sexuellen Bildung.

sante-sexuelle.ch/monitoring

Das Monitoring ist für SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz als Dachorganisation ein wichtiges Instrument für die Positionierung der Fachstellen, in strategischen Fragen und in der Öffentlichkeitsarbeit. 2018 wurden das Monitoringprojekt sowie das Verzeichnis der Beratungsstellen zu sexueller Gesundheit evaluiert.

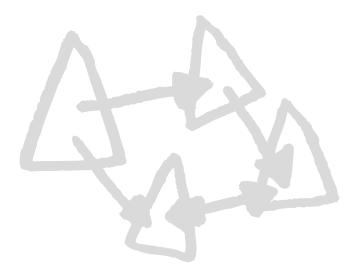
Zivilgesellschaftlicher Bericht zur Agenda 2030

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz war Mitautorin des Kapitels zum Thema Gesundheit im Bericht «Wie nachhaltig ist die Schweiz? Die Umsetzung der Agenda 2030 aus Sicht der Zivilgesellschaft», der am 3. Juli von der Schweizer Plattform Agenda 2030 als Alternative zum knappen offiziellen Bericht der Schweiz publiziert wurde. Der Expertenbericht mit spezifischen Empfehlungen fand breiten Rückhalt in der Zivilgesellschaft und in den Medien. Er kann auch in Zukunft als Referenzdokument und politisches Druckmittel eingesetzt werden.

plattformagenda2030.ch

Evaluation der Gesundheitstage im Auftrag des Kantons Neuenburg

Im Auftrag des Kantons Neuenburg hat SEXUEL-LE GESUNDHEIT Schweiz von Januar bis Juni die Durchführung der Gesundheitstage der GIS im Lichte nationaler und internationaler Referenzrahmen analysiert. Damit haben wir dem öffentlichen Gesundheitsdienst unser Fachwissen zur Verfügung gestellt und zur Entwicklung des kantonalen Programms zur ganzheitlichen Sexualaufklärung beigetragen.



GOVERNANCE

Neues Co-Präsidium des Vereins

Mit Jacqueline Fellay, Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit und Noemi Grütter, Mitalied Jugendnetzwerk SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, ehem. Schweizer UNO Jugenddelegierte Youth Rep und Praktikantin Kampagnen bei Amnesty International Schweiz, hat der Verein SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz an der Generalversammlung vom 29. Mai ein Co-Präsidium gewählt, mit dem sich sowohl Fachpersonen als auch eine engagierte junge Generation optimal vertreten fühlen. Das Co-Präsidium hat Paola Höchner-Gallicani, pensionierte Ärztin der Beratungsstelle Familienplanung St. Gallen, in ihrem engagierten Interimspräsidium abgelöst.

Neu wurde auch Christine Fayet, Sexualpädagogin und Ausbilderin zu sexueller Gesundheit, Sonderpädagogische Fachperson, Generalsekretärin vom Verein «Sexualité et Handicaps Pluriels» SEHP in den Vorstand gewählt und löst damit Catherine Agthe Diserens als sonderpädagogische Fachperson ab. Allen ein herzliches Dankeschön für ihr freiwilliges Engagement!

Kommission für Bildung und Fachtitel

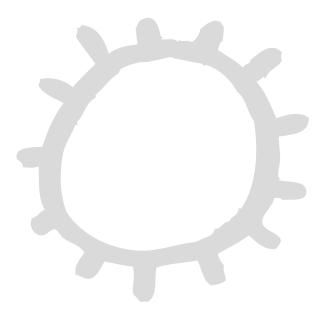
2018 fand die erste Arbeitssitzung der Kommission für Bildung und Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz statt. Diese Kommission besteht aus 9 Personen, die aus Fachverbänden und Fachstellen aus der lateinischen und der deutschsprachigen Schweiz stammen. Ziel der Kommission ist es, die Kriterien für den Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen und dessen Weiterentwicklung und Positionierung in der Schweiz voranzutreiben.

LGBTI-Kommission

Am 25. September fand das erste Treffen der nationalen LGBTI-Kommission von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz unter der Leitung von Sylvan Berrut statt. Die LGBTI-Kommission wird die strategische und operative Arbeit von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz begleiten, um die Qualität in der Bildung und Beratung im Bereich sexuelle Gesundheit zu gewährleisten.

Administration

Um reibungslose Abläufe sicherzustellen, erfüllt SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die administrativen Aufgaben des Rechnungs- und Personalwesens, betreut die Mitglieder der Organisation und veranstaltet jährlich die Generalversammlung.



ADVOCACY, INFLUENCE & LOBBYING

Kairo+

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz führt das Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+. Von den drei Treffen im Jahr 2018 sind die folgenden hervorzuheben:

An der März-Veranstaltuna zum Thema reproduktive Gesundheit und Rechte von asylsuchenden Frauen diskutierten Fachleute mit der Vizedirektorin des Staatssekretariats für Migration SEM die Frage, ob die Gesundheitsversorgung von schwangeren Asylsuchenden in der Schweiz genüge. Während das SEM Herausforderungen bei der Kontinuität der Gesundheitsversorgung, beim Umgang mit traumatisierten Asylsuchenden sowie bei der Finanzierung hervorhob, beurteilten die anwesenden Autorinnen der Studie «Sexuelle und reproduktive Gesundheitsversorgung von Frauen und ihren Säuglingen in Asylunterkünften in der Schweiz» (REFUGEE 2017) die Versorgung dieser vulnerablen Gruppe insgesamt als mangelhaft. Um die hohen Zugangsbarrieren zu überwinden, empfehlen sie den flächendeckenden Einsatz interkultureller Dolmetschender mit Kostenübernahme durch die Krankenkassen sowie die systematische Einbindung des Gesundheitspersonals.

Ausserdem müsse der finanzielle Zugang zu selbstbestimmter Verhütung sichergestellt werden.

Mit dem Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ am Weltverhütungstag im September hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz das Thema Zugang zu Verhütung auf politischer Ebene um einen bedeutenden Schritt vorangebracht: Ausgehend vom World Contraception Atlas hat die Gruppe mit Danièle Tissonnier, die Beratungsstellen SIPE im Wallis leitet, die konkreten Erfahrungen an der Basis diskutiert. Dies führte zu einem parlamentarischen Vorstoss, der das Erstellen eines Berichts fordert, in dem vulnerable Gruppen identifiziert und konkrete Massnahmen zur Beseitigung der Hürden beim Zugang zu Verhütung aufgezeigt werden.

Universal Periodic Review des UNO-Menschenrechtsrates

Nach der Eingabe des Schattenberichts im 2017, engagierte sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz auch 2018 im Rahmen des dritten Universal Periodic Review (UPR) des UNO-Menschenrechtsrates, der am 15. März in Genf seinen Abschluss fand. Die Schweiz hatte insgesamt 251 Empfehlungen zur Verbesserung der Menschenrechtslage von über 100 Staaten erhalten. Der Bundesrat nahm 160 Empfehlungen an und lehnte 91 ab. SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz kommentierte die Ergebnisse in einem mündlichen Statement in Genf: Wir haben kritisiert, dass die Schweiz den Schutz vor Diskriminierung, insbesondere von LGBTI Menschen, nur zögerlich vorantreibt und umfassende Massnahmen auf Gesetzesebene nach wie vor ablehnt. Die Annahme der wichtigen Empfehlungen zur Verbesserung der Geschlechtergleichstellung durch die Schweiz haben wir begrüsst und gleichzeitig unser Bedauern bezüglich der Ablehnung des Vaterschaftsurlaubes ausgedrückt.

Meilenstein in der ganzheitlichen Sexualaufklärung: Bundesrat bezieht Stellung

Der Expert_innenbericht «Sexualaufklärung in der Schweiz» wurde am 21. Februar vom Bundesrat veröffentlicht. Er ist die Antwort auf das Postulat von Nationalrat Fabio Regazzi, der eine unabhängige Überprüfung der theoretischen Grundlagen forderte, auf welche sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz im Bereich der Sexualaufklärung beruft.

Der Bericht des Bundesrates stützt sich auf die Arbeit einer unabhängigen Expert_innengruppe. Diese zeigt auf, dass die Theorien zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, auf die sich SEXUELLE GE-SUNDHEIT Schweiz bezieht, bei den Fachpersonen auf breite Unterstützung stossen. Die wissenschaftlichen Grundlagen bilden auch einen wichtigen Bezugspunkt für die Ergrbeitung der Inhalte des Sexualkundeunterrichts. «Der in der Schweiz übliche Ansatz einer ganzheitlichen Sexualaufklärung wird somit als der zweckmässigste erachtet. Er konzentriert sich nicht nur auf die Risikoprävention, sondern umfasst auch die Förderung einer gesunden Sexualentwicklung. Er betrachtet die Sexualität nicht nur aus biologischer Sicht, sondern berücksichtigt auch deren psychologische, soziale, kognitive, affektive, sinnliche, kulturelle und moralische Komponenten. [...] Folglich stellt der Bundesrat in seinem Bericht fest, dass die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz eine Akteurin ist, die wirksam zur Förderung und Unterstützung der Sexualaufklärung beiträgt. Ausserdem sieht sich der Bundesrat in seinem Ansatz bestätigt, wonach die Sexualaufklärung im Elternhaus beginnen und zu Präventionszwecken in der Schule fortgeführt werden sollte, um die Chancengleichheit zu gewährleisten. Je nach familiärem Umfeld haben zu Hause nicht alle Kinder Zugang zu den wichtigen Informationen der Sexualaufklärung.» SEXUELLE GESUND-HEIT Schweiz wurde anschliessend als Expert_innenorganisation in die darauffolgenden Kommissionsdebatten des Parlaments einzeladen.

Quelle

Istanbul Konvention

Am 1. April ist die Istanbul Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Kraft getreten. Begleitet wurde dieser Meilenstein von einem aktiven Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen, das künftig die Umsetzung verfolgt, Massnahmen einfordert, die Behörden zur Rechenschaft zieht und die Konvention sowohl der Öffentlichkeit als auch unter den Parlamentarier_innen bekannt macht. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz beteiligte sich 2018 an der Gründung und Lancierung des Netzwerks zur Istanbul Konvention und ist seither aktives Mitglied.

istanbulkonvention.ch

STRUKTUR

STIFTUNGSRAT 2018

Präsidentin

Dr med. Yvonne **GILLI**, Wil SG Ärztin, Mitglied des FMH-Zentralvorstandes Ehem. Nationalrätin

Vizepräsident (2012 bis 2018)
Prof. Daniel **KUNZ**, Luzern LU
Dozent und Projektleiter an der Hochschule
Luzern-Soziale Arbeit

Vizepräsidentin (ab 29.5.2018) Jacqueline **FELLAY-JORDAN**, Sitten VS Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis

Vizepräsidentin (ab 29.5.2018)
Noemi **GRÜTTER**, Dallenwil NW
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH
Praktikantin Kampagnen bei Amnesty International

Anouk **ARBEL**, Riex VD Abteilungsleiterin PROFA-Fachstelle für Sexualaufklärung, Lausanne

Hugues **BALTHASAR**, Lausanne VD Projektleiter beim Gesundheitsamt des Kantons Waadt

Catherine **CHARMILLOT**, Delémont JU Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuchâtel Beata **GODENZI**, Grand-Lancy GE Beraterin für Sozialprogramme in der Schweiz, Glückskette Beraterin des Filmfestivals und internationalen

Dr med. Paola **HÖCHNER-GALLICANI**, St-Gallen SG Fhem Ärztin

Dr med. Claude-François **ROBERT**, Neuenburg NE, Kantonsarzt

Forums für Menschenrechte

Francesca **SNIDER**, Locarno Advokatin und Notarin, Tessin TI

VORSTAND DES VEREINS

Präsidentin (bis 29.5.2018)
Dr med. Paola **HÖCHNER-GALLICANI**,
St-Gallen SG
Ehem. Ärztin

Copräsidentin (ab 29.5.2018)
Jacqueline **FELLAY-JORDAN**, Sitten VS
Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis

Copräsidentin (ab 29.5.2018)
Noemi **GRÜTTER**, Dallenwil NW
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH
Praktikantin Kampagnen bei Amnesty International

Catherine **AGTHE DISERENS**, Nyon VD (bis 29.5.2018)
Sexualpädagogin, Ausbilderin für Erwachsene, ehem. Präsidentin des Vereins SEHP (Sexualität und Behinderungen)

Irene **AEBISCHER**, Bern BE Beraterin in sexueller Gesundheit - Berateria

Hugues **BALTHASAR**, Lausanne VD Projektleiter beim Gesundheitsamt des Kantons Waadt

Sylvan **BERRUT**, Täuffelen BE Bundesamt für Statistik Catherine **CHARMILLOT**, Delémont JU Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuchâtel

Christine **FAYET**, Chêne-Bougeries GE (ab 29.5.2018)
Sexualpädagogin und Ausbilderin zu sexueller Gesundheit
Sonderpädagogische Fachperson
Generalsekretärin vom Verein SEHP (Sexualität und Behinderungen)

Beatrice **JOSS**, Chur GR Ehem. Beraterin in sexueller Gesundheit

Doris **LUPPA**, Oberengstringen ZH Beraterin in sexueller Gesundheit Co-Geschäftsleiterin seges Aarau

Catherine **TELLEY**, Arconciel FR Beraterin in sexueller Gesundheit Centre fribourgeois de santé sexuelle Mitglied des Vorstandes ALECCS

Sophie **TORRENT**, Freiburg FR Diplomassistentin, Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Universität Freiburg

GESCHÄFTSSTELLE

vorname.name@sexuelle-gesundheit.ch



Barbara Berger, 80% Geschäftsleiterin



Caroline Jacot-Descombes, 80% Projektleiterin, Stellvertretende Geschäftsleiterin



Susanne Rohner Baumgartner, 50% Abteilungsleiterin Advocacy

Annelies Steiner, 50% Mitarbeiterin Sexualaufklärung



Béatrice **Détraz**, 50% Sekretariat, Buchhaltung und Shop



Christine **Sieber**, 80% Abteilungsleiterin Zugang, Wissen & Migration





Gilberte Voide Crettenand, 60% Abteilungsleiterin Promotion & Qualität



Befristete Anstellungen für Projekte 2018

Anne **Schmid** (bis Ende November), 20%

Kampagne des Jugendnetzwerk 2018

Elise Lichtenstern (bis Juni), 60% Kommunikation und Projektmitarbeiterin



Erika Glassey, 60% Projektassistentin

Jeanne **Rey** (ab Oktober), Projektmitarbeiterin «Über Emotionen, Intimität und die Sexualität der Kleinkinder sprechen?», 10%

Cassandre Vilar (ab Oktober), Praktikantin im Projekt «Über Emotionen, Intimität und die Sexualität der Kleinkinder sprechen?», 40%

Noémi Knobel (Juli 2017 bis März 2018), Praktikantin für das Projekt « Promotion der Sexualaufklärung in der Schweiz », 50%

Frédérique Rochat (März bis Juni), Praktikantin für das Projekt «Nationale Informationsplattform für Eltern - Sexualerziehung», 50%

Nora Martin (ab September), Französische Übersetzung des Dokuments "Sexuelle und reproduktive Gesundheit und diesbezügliche Rechte - Eine Bestandesaufnahme zum Recht der UNO, des Europarates und der Schweiz", 80%



Daniela Enzler (seit August), 80%

Kommunikationsverantwortliche

Stefania Maddalena, 80% Verantwortliche italienische Schweiz



Noël Tshibangu, 80% Abteilungsleiter Prävention & Promotion

PARTNER

Berufsverbände

ALECSS, Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine : éducation-formation-conseil

faseg, Fachverband Sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

Bundesbehörden

BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Sektion gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheitsinformation und Kampagnen

DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

EBGB, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

SEM, Staatssekretariat für Migration

Ausserparlamentarische Kommissionen

EKFF, Eidgenössische Kommission für Familienfragen EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKSG, Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit

Interkantonale Behörden

GDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektor_innen

GRPS, Groupe de travail romand de promotion et de prévention, Commission Prévention et Promotion de la Santé (CPPS) de la Conférence Latine des Affaires Sociales et Sanitaires

EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor_innen

Nationale und regionale Organisationen und Vereine

AEF Association Education Familiale Fribourg

AHS, Aids-Hilfe Schweiz

aidsfocus, Plattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit Alliance Sud, Entwicklungspolitische Lobbyorganisation der schweizerischen Hilfswerke

Amnesty International, Sektion Schweiz

APAC-Suisse, Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption

Avenir Social

ciao.ch, Informationen für Jugendliche, Westschweiz

CoRom, Koordination der Aids-Hilfen, Westschweiz

Elternbildung Schweiz

FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur

Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Gesundheitsförderung Schweiz

 $IENK,\ Interdisziplin\"{a}re\ Expert_innengruppe\ Notfallkontrazeption$

INSOS Schweiz

Kinderschutz Schweiz

Lilli.ch

LOS, Lesbenorganisation Schweiz

Männer.ch

Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle

mencare

Migesplus

Netzwerk Bildung und Gesundheit

Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz

Netzwerk Istanbul Konvention

pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekenverband

Plattform Agenda 2030

Public Health Schweiz

REISO, Online Informationsportal, Westschweiz

SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

SGRM, Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin

Schweizerischer Hebammenverband

SEHP, SExualité et Handicaps Pluriels

TAK, Tripartite Agglomerationskonferenz

Terre des Femmes Schweiz

VBGF: Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheits-

förderung

UNICEF Schweiz

Verein Gütesiegel für Präservative

Ausbildungs- und Forschungsinstitute

BFH, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit

CEFOC, Centre d'études et formation continue, Genf

HEF-TS. Haute École de travail social. Freibura

HES-SO Fachhochschule Valais-Wallis

HETS. Haute École de travail social. Genf

HSLU, Hochschule Luzern - Soziale Arbeit

Universität Genf, Weiterbildungsstelle

Universität Lausanne, Weiterbildungsstelle

Internationale Organisationen

CSW. Commission on the Status of Women

ECEC, European Consortium für Emergency Contraception

EPF, European Parliamentary Forum on Population and Develop-

EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit

FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption

IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel

IPPF, International Planned Parenthood Federation, London

Men's health Forum

UNESCO, International Bureau of Education (IBE), Genf

Chair UNESCO Santé Sexuelle et Droits Humains

UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York

YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe

BETRIEBSRECHNUNG

Betriebserträge in CHF

Total	1′552′361.57
Finanzergebnis (Zins+ Kursdiff.)	(337.31)
Einschreibegebühren Weiterbildungen	18'084.92
Direkte Projektbeiträge	153′462.19
Beitrag OAK Foundation	298′722.00
Internationale Beiträge	87′035.35
Beitrag BAG NPHS	958′000.00
Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge) 37'394.42	

Betriebsaufwand in CHF

Projektaufwand	357'499.79
Personalaufwand	1′009′803.05
Organisationsaufwand	146′458.75
Betriebskosten	29'333.50
Abschreibungen und Bankkosten	6′754.25
Betriebsergebnis	2′512.23
Total	1′552′361′57

UNSERE WICHTIGSTEN LINKS



BERATUNG

www.sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz. Sie stehen allen Menschen offen und die meisten Leistungen sind gratis.



VIELSPRACHIGE INFORMATIONEN

www.sex-i.ch

Informationen zu Themen der sexuellen Gesundheit in mehr als 10 Sprachen auf der Webseite von sexual health info.



BROSCHÜREN UND MATERIALIEN

www.sexuelle-gesundheit.ch/shop

Umfassendes Angebot an kostenlosem Informationsmaterial und Broschüren. Unter anderem gibt es im Shop auch Kondome für Männer und Frauen.



VERANSTALTUNGSKALENDER UND STELLENPORTAL

www.sexuelle-gesundheit.ch/kalender

Bevorstehende Veranstaltungen der Themenfelder der sexuellen Gesundheit und Rechte.

www.sexuelle-gesundheit.ch/stellen

Ausgeschriebene Stellen im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2018 IMPRESSUM

JAHRESBERICHT 2018

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Verantwortlich für die Herausgabe: Daniela Enzler, Kommunikationsverantwortliche / Barbara Berger, Geschäftsleiterin

GRAFIK

Pauline Martinet / www.pauline.work

www.sexuelle-gesundheit.ch info@sexuelle-gesundheit.ch

© Februar 2019, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Marktgasse 36

CH-3011 Bern

Tel: +41 31 311 44 08

Rue St-Pierre 2
Case postale 1229
CH-1001 Lausanne
Tél: +41 21 661 22 33

SALUTE SESSUALE Svizzera
Via Ospedale 14
CH-6600 Locarno

Tel: +41 91 752 01 02